

ihm gedichteten und gebildeten Fabeln erschien 1828 und erhielt allgemeinen Beifall. Nach seinem letzten Willen besorgte Rogers die zweite noch fantasie- und kunstreichere Sammlung unter dem Titel: *Fables original and selected by the late James Northcote R. A. II. Series.* (London, Murray 1833) mit 280 Holzschnitten, theils aus Fabelbildern, theils aus sehr netten Vignetten bestehend. Man kann annehmen, daß in diesem auch sonst sehr elegant gedrucktem Werke die Erfindung und Ausführung in den Bildern ein wahres Aufgebot der englischen Kunstfertigkeit bedingt hat. Northcote hatte dem Herausgeber den Ertrag des Werkes mit der Bedingung geschenkt, daß der geschickteste Zeichner Harvey die Originalzeichnungen auf die Klötzchen zeichnen und die fertigsten Xylographen, John Thompson an deren Spitze, die Holzschnitte ausführen und Wittingham in der Chiswick Presse sie drucken sollte. Man kann in der That kaum etwas vollendetes, theils in den Thiercharakteren, theils in den Umgebungen an Baulichkeiten und Landschaften sehen, als diese Vorstellungen, in deren Betrachtung unsere Formschneider, wenn es ihnen Ernst ist, viel zu lernen finden werden. Der Text der Fabeln ist nur ein angepaßter und die Erfindung nicht immer die geistreichste. Aber die Anfangs- und Schlussvignetten sind so sinnvoll gedacht, so meisterhaft ausgeführt, daß sie für uns Deutsche eine wahre Fundgrube, nicht zum Nachsich, sondern zur Befruchtung eigener Erfindungskraft werden können.

Fünfzig Fabeln für Kinder. Zu Bildern gez. von Otto Specker. (Hamburg bei F. Perthes.) Wir haben vor kurzem von dieses trefflichen Zeichners und Lithographen gelungener Copie nach Corneliu's Altarblatt in Lübeck, mit verdienter Achtung berichtet und freuen uns nun auch von seinen Thierfabeln viel Gutes erzählen zu können. Unstreitig waren es einzelne, von ernstern Beschäftigun-

gen freie Augenblicke, in welchen er die 50 Thier- und Kindergruppen mit ungemeiner Zartheit und sinniger Bedeutung auf Stein zeichnete, zu welchen dann ein frommer Dichter mit wahrhaft kindlichem Sinn die kleinen Fabeln oder Auslegungen, wie sie ein Kind fassen und auswendig lernen kann, hinzufügte, so daß jedes Bildchen mit dem angemessenen Text nur Eine Seite einnimmt. Man sieht, die Bilder waren eher da als die Buchstaben. Und so sollte es in diesem Falle stets seyn. Ja wir möchten sogar die Thierbilder und Kinderspiele mit Vögeln und Hausthieren verständigen Aeltern oder Erziehern (seht zum Weihnachtsfeste) ganz besonders dazu empfehlen, daß sie den unten stehenden Text bedeckend, die Kinder selbst eine Ausdeutung versuchen ließen, mündlich oder schriftlich nach der verschiedenen Fähigkeit, und dadurch Unterhaltung mit Unterricht anmuthig zu verknüpfen suchten. Es kann hier nur vom künstlerischen Werthe dieser zierlichen, kleinen Lithographien die Rede seyn. Jeder, der das Buch in die Hand nimmt, wird mit uns über die Anmuth und Nettigkeit der Ausführung vollkommen einverstanden seyn. Als Beispiel führen wir den Tanzbär und den angelnden Knaben an. Ein Anhang, religiöser Erweckung voll mit Liedern und Bibelprüchen, zeugt von einer echt christlichen Pädagogik. Das sauber gebundene Fabelbuch hat auf beiden Schalen eine geistreich erfundene Thierarabeske mit beziehungsvoller Anrede. Wir setzen das vorn stehende zur Hälfte als Probe her:

Ihr lieben Kinder, kommt alle gleich,
die große Gesellschaft wartet auf euch.
O seht einmal, wie sind hier im Haufen
die Thier vor eu'r Haus gelaufen,
als hätten sie euch wie viel zu sagen,
und hoffen nur, daß ihr sie schnell sollt fragen.
Habt Acht, wie wird ihr Sprechen klingen?
Was werden sie kluges zu Wege bringen?

B.

A n z e i g e.

Die Lithographie ist zu vielen Dingen nütze. So ist sie von dem trefflichen Gymnasten J. A. L. Werner, der jetzt in Dresden sein Talent erprobt, früher als Lehrer der Fecht- und Voltigirkunst an der Unis versität war, bei einem eben erschienenen Werke: *Das Ganze der Gymnastik* (543 S. in 8. Meissen, bei Gödsche 1834) für 12 Tafeln, die zur Erläuterung dieses eben so umfassenden, als practischen Werkes, (in 14 Abtheilungen, höchst vollständig) zu 874 Figuren, die alle Gattungen der Gymnastik, auch Schwimmen und Reiten zweckmäßig veranschaulichen, mit Nutzen angewendet worden. Zu gleicher Zeit hat uns der Verf. auch mit einer *Gymnastik für die weibliche Jugend* (Meissen, Gödsche, 120 S.) beschenkt, wodurch er die in Frankreich so gepriesenen Kallisthenie, welche Elias in Bern 1829 mit Neckel's Vorrede herausgab, bei weitem überboten hat, und wozu gleichfalls auf 2 Tafeln 70 lithographirte Umrisfiguren gegeben sind. Vorsteherinnen weiblicher Bildungsanstalten und zärtlich sorgende Mütter werden gewiß hier manches Anwendbare finden. Die reizenden Gruppen auf dem Titelblatte werden ihren Zweck nicht verfehlen. B.